

Finanzierungsplan

Geschätzte Gesamtkosten: € 450.000

Landesbeiträge ca. € 160.000
Spenden (Stand März 2026) € 30.100
Orgelrücklage € 12.000
Rücklage Kirchenmusik € 10.000

Restbetrag: € 237.900

Aktuell sind noch 237.900€ aufzubringen.

Bitte helfen Sie uns ein Stück evangelischer Orgelkultur nach Meran zu bringen!

Begünstigter: Evangelische Gemeinde Meran
Verwendungszweck: Orgelprojekt

Südtiroler Sparkasse Meran:
IBAN: IT25 R060 4558 5900 0000 0181 701
BIC: CRBZIT2B020

Evangelische Bank Kassel:
IBAN: DE68 5206 0410 0007 004800
BIC: GENODEF1EK1

Raiffeisenkasse Meran:
IBAN: IT21 E081 3358 5920 0030 3280 519
BIC: RZSBIT21319

Disposition:

HAUPTWERK:

- 1 -Principal 8'
- 2 -Octava 4'
- 3 -Quinta 3'
- 4 -Superoctava 2'
- 5 -Mixtura IV
- 6 -Rohrflöthe 8'
- 7 -Quintadena 8'
- 8 -Spitzflöthe 4'

PEDAL:

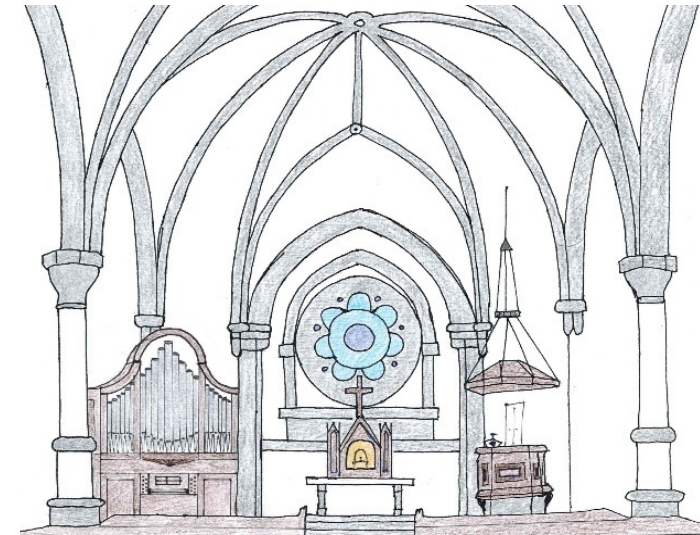
- 16-Subbaß 16'
- 17-Octavbaß 8'
- 18-Posaunbaß 16'

OBERWERK:

- 9 -Gedact 8'
- 10-Rohrflöthe 4'
- 13-Nassat 3'
- 12-Octava 2'
- 13-Tertia 1.3/5'
- 14-Sifflöthe 1'
- 15-Vox humana 8'

- Tremulant
- Schiebekoppel
- Pedalkoppel HW

Silbermann in Meran



Eine Chororgel für die Evangelische Christuskirche

„Die Musica ist eine schöne herrliche Gabe Gottes, und nahe der Theologie.“

Martin Luther, Tischreden



Der Hintergrund

Die zentrale Bedeutung der Musik war von Anfang an ein Schwerpunkt der Reformation. Daraus ist eine ehrwürdige evangelische Musiktradition hervorgegangen, die seit über 500 Jahren besteht und das Werk von Komponisten wie Schütz, Bach und Mendelssohn geprägt hat.

Ganz in diesem Zeichen hat sich auch in unserer Gemeinde in den letzten 40 Jahren eine rege Konzerttätigkeit entfaltet, die viele Menschen anzieht. Nicht ohne Grund wird die Christuskirche im Volksmund oft als „die Kirche an der Passer, wo die Konzerte sind“ bezeichnet.

Vor diesem Hintergrund ist der Wunsch gewachsen, die musikalische Arbeit durch den Bau einer Chororgel zu unterstützen.

Die Hauptorgel auf der Empore wurde 1885 von der Orgelbaufirma Steinmeyer gebaut. Sie passt für die Zwecke, die man damals im Sinne hatte, und wird selbstverständlich weiterhin genutzt werden. Doch es hat sich seit 1885 auch einiges geändert. Sei es bei Chorauftritten, Kantaten oder Konzerten – es ist heute fast unumgänglich, vor den Augen des Publikums zu musizieren. Daher braucht es ein adäquates Begleitinstrument vorne in der Nähe des Altarraums. Ein musikalisch wie optisch ansprechendes Instrument würde die Strahlkraft unserer Kirche und der dort stattfindenden Veranstaltungen erhöhen.

Die Vorteile

- Bei Gottesdiensten mit geringer Teilnehmerzahl (z.B. bei Taufen, Hochzeiten und Traujubiläen) kann man die Gemeinde aus nächster Nähe persönlicher und adäquater begleiten.
- Der Kirchenchor kann bei seinen Auftritten besser unterstützt werden.
- Mit zwei unterschiedlichen Instrumenten hat man eine erheblich größere Auswahl an Orgelmusik. Die Gottesdienstgestaltung wird vielseitiger.
- Die tiefere Stimmung der neuen Orgel erleichtert der Gemeinde das Singen.
- Orgelmusik aus verschiedenen Epochen kann stilgerecht und authentisch auch in unserer Kirche aufgeführt werden, ohne dass wir dazu in andere Kirchen ausweichen müssen.
- Bei Kantaten und Konzerten mit Instrumentalisten gibt es endlich eine angemessene Begleitung.
- Das geplante Instrument ist eine Bereicherung für die Orgellandschaft Merans und ganz Südtirols und Anziehungspunkt für alte und junge Talente.

Da die vorhandene Hauptorgel auf der Empore ganz vom Geschmack der Romantik geprägt ist, wird sich die neue Chororgel an den Klangidealen der Barockzeit orientieren, um möglichst viel Klangvielfalt anzubieten. Als Vorbild scheinen uns die Orgeln der Sächsischen Schule um Gottfried Silbermann (1683-1753) und seinen Schüler Zacharias Hildebrandt (1688-1757) am besten geeignet zu sein. Diese sind damals wie heute von Fachleuten sehr geschätzt. Sie sind klangschön, zweckmäßig, langlebig und speziell für die Aufgaben einer evangelischen Gemeinde konzipiert. Zudem wäre ein solches Instrument ein Unikat in Südtirol.

Das Konzept

Wir haben mit Fachleuten viele Möglichkeiten geprüft und uns schließlich für eine Platzierung der Orgel in der linken vorderen Ecke des Kirchenschiffes entschieden. Das hat klangliche und praktische Vorteile.

Mit der führenden sächsischen Orgelbaufirma Hermann Eule Orgelbau GmbH haben wir ein vorläufiges Projekt erarbeitet und einen Finanzierungsplan erstellt.

Der aktuelle Entwurf sieht eine Orgel mit 18 Registern vor, die auf zwei Manualen (=Klaviaturen) und Pedal verteilt sind. Damit eignet sich das Instrument zur Begleitung von Chor- und Gemeindegesang, aber auch für Orchesterbegleitung und als Soloinstrument. Darauf können nahezu alle Orgelwerke des Barocks gespielt werden, insbesondere auch die großen Werke von J.S. Bach.

Viele Musiker und Experten haben das Projekt bereits gelobt. Die Südtiroler Orgelkommission hat in einem Gutachten sehr positiv reagiert und wird das Vorhaben unterstützen.

Die Gemeindeversammlung der Evangelischen Gemeinde Meran hat das Orgelprojekt am 14. Juni 2025 beschlossen.